

GIRLS WITH GUITARS

★ BONN, HARMONIE

TEXT: VINCENT ABBATE

FOTO: ACHIM WÖBKE

Harmonisch, berauschend und – ein Team!

Als die drei Musikerinnen der aktuellen *Blues Caravan*-Tournee im Sommer 2014 im Studio der Produzenten-Koryphäe Jim Gaines einlaufen, haben sie noch nicht so recht zueinander gefunden. Die italienische Gitarristin Eliana Cargnelutti stammt aus dem Hardrock, ihre Kontrahentin Sadie Johnson aus dem Blues und Bassistin Heather Crosse fügt eine soulige Komponente hinzu. Ihre Platte, die unter dem Banner *Girls With Guitars* im Vorfeld der Tour erschienen ist, konnte nur bedingt überzeugen – wie eine Band wirkte drauf gar nichts. Nach einigen Wochen als nächtlicher Konzertattraktion sieht das völlig anders aus. Tatsächlich muss man leicht verwundert feststellen: Harmonischer als diese elfte Ausgabe wirkte der alljährlich veranstaltete *Blues Caravan* noch nie zuvor. Das Frauentrio – von Schlagzeug-Veteranen Denis Palatin meisterlich angespornt – tritt furchtlos, taff und vor allem mit starkem Teamgeist vors Publikum und sorgt für eine selten



ausgelassene Stimmung. Die von Cargnelutti verfasste Tourhymne ›Girl Band‹ bringt die Party ins Rollen; die Rockröhre aus Udine verfügt über eine starke Präsenz und macht schon in den ersten Minuten auch als Gitarristin einen guten Eindruck. Noch mehr aber reißt Sadie Johnson die Aufmerksamkeit der Zuschauer an sich. Die 18-Jährige aus Indiana scheint durch ihre unbekümmerte Art für die Bühne geradezu

geboren zu sein. Ihre filigranen Läufe bilden zu den eher wuchtigen Soli der Italienerin ein gefälliges Gegenstück; das Robert Johnson-Juwel ›Walkin' Blues‹ trägt sie lässig und überzeugend vor. Auch Heather Crosse – in ihrer Art vergleichsweise reserviert – macht eine gute Figur, etwa mit den brütenden Emotionen ihres Songs ›She May Have You, But I Got Yo Heart‹ oder auch ganz klassisch mit dem Willie Dixon-Kleinod ›Wang Dang Doodle‹.

Noch vor dem Konzert war Skepsis geboten, nicht zuletzt aufgrund bössartiger Ausführungen eines britischen Musikers, der tags zuvor im Internet einen Feldzug gegen die Musikerinnen geführt hatte. Seine Behauptung, bei *Girls With Guitars* würde die Musik einzig und allein über deren Sex-Appeal verkauft, erweist sich am Ende eines musikalisch berausenden Abends als völlig absurd. **R**